

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag 12 Uhr.

Nr 87.

Freitag, den 2. November

1877.

Bekanntmachung.

Die Schulvorstände des hiesigen Bezirks werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Anzeige über die für den Fall einer Mobilmachung als **unabkömmlich** zu bezeichnenden Lehrer spätestens bis zum

15. November dieses Jahres

anher zu erstatten und dazu das S. 166 des Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1876 ersichtliche Schema zu benutzen ist.
Meißen, am 23. October 1877.

Königliche Bezirkschulinspektion.

i. v. **Mayer.** **Wangemann.**

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 26. zum 27. dieses Monats in dem Dorfe Kesselsdorf mittels Einbruchs nachstehende Gegenstände, als a. ein bunter großer Sophatteppich, b. zwei silberne Leuchter mit grünen Perlen-Manchetten, c. eine Wanduhr, Holz mit schwarzem Glas und blanken Schnuren nebst Gewichten, d. 3-4 grau und weiße, große Damast-Servietten, e. 10 weiße Damast-Servietten in verschiedenen Mustern und „Anna“ gestickt, f. ein Damast-Kassettuch mit den Buchstaben „J. S.“ blau gestickt, g. ein langes Damast-Tafeltuch mit schwarzen Buchstaben gezeichnet, h. ein Damast-Tafeltuch ohne Namen, i. 8-10 feine Damast-Tischtücher, k. 6-12 kleine Damast-Servietten mit Franzen, l. verschiedene schmale lange Damast-Kassettücher, Alles sehr fein in extra schönen Mustern und zum meist „A. R.“ gestickt, m. ein Paar kurze kalblederne Herrenstiefel, n. eine weiße Staubdecke, o. eine weiße große Damast-Serviette mit dem Muster „die Kathedrale zu Lyon“, p. eine Jagdtasche, q. ein Herrenrock, r. 1 Paar Stiefeln, s. ein Paar Frauenstrümpfe, t. 3 Stück weiße Vorhänge, u. 8 Stück Taschentücher und v. verschiedene Kinderwäsche spurlos entwendet worden, was behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit veröffentlicht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 29. October 1877.

Dr. **Gangloff.**

Bekanntmachung,

die Eröffnung der hiesigen Fortbildungsschule betreffend.

Dienstag, den 6. November dieses Jahres, soll die **Fortbildungsschule** für Knaben in hiesiger Stadt wieder eröffnet werden und haben wir daher Folgendes zur Nachachtung der Beteiligten bekannt zu machen:

1. Die sub. 2. gedachten Aufnahmepflichtigen haben sich am kommenden **Sonntag, den 4. November d. J.**, in der Zeit von Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 bis 12 Uhr im zeitherigen Fortbildungsschullocal bei dem Herrn Schuldirektor Beck hier **persönlich** anzumelden;
2. Aufnahmepflichtig sind alle diejenigen hier anhaltlichen männlichen Personen, welche Ostern 1875 und 1876 sowie Ostern dieses Jahres aus der Schule entlassen worden sind. Ausgenommen hiervon sind jedoch diejenigen, welche regelmäßig eine höhere Lehranstalt oder eine mittlere oder höhere Volksschule **neun** Jahre anstatt acht Jahre besuchen, oder auch dementsprechenden Privatunterricht genießen, jedoch nur unter den im Abs. 3 § 11 der Ausführungsverordnung zum Schulgesetze gedachten Voraussetzungen;
3. Die aus einer anderen als der hiesigen Bürgerschule entlassenen Fortbildungsschulpflichtigen haben ihre Schulentlassungsscheine bei der Aufnahme vorzulegen;
4. Die Schüler erhalten wöchentlich fünf Unterrichtsstunden und zwar Dienstags von Abends 6-8 Uhr und Freitags von Abends 6 bis 8 Uhr sowie Sonntags Vormittags von 11-12 Uhr;
5. Schulgeld ist von den Fortbildungsschülern, welche sich hier aufhalten, nicht zu entrichten;
6. Auswärtige können nur mit besonderer Genehmigung des unterzeichneten Schulvorstandes und auch da nur unter gewissen Bedingungen, z. B. gegen Abentrichtung von Schulgeld u., Aufnahme finden;
7. Unentschuldigter oder ungerechtfertigter Schulverräumnisse und hierbei etwa vorkommendes widerrechtliches Verfahren der Eltern, Erzieher, Lehr- und Dienstherrn und Arbeitgeber werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft, sowie eigenmächtiges Einschreiten der Eltern gegen Disciplinarmassregeln der Lehrer und gegen die Ordnung der Schule mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet;
8. Die erforderlichen Rechen- und Zeichenhefte, Rechen-, Schreibe- und Notizbücher, eine Tafel, Reifzeug und die sonst noch erforderlichen Schreibutensilien haben die Schüler zu beschaffen und mit in die Schule zu bringen.

Wilsdruff, am 29. October 1877.

Der Schulvorstand.

Ficker, Brgmstr.

Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Sonntag, den 4. November dieses Jahres,

Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr,

soll auf der hiesigen Schießwiese eine Hauptübung der hiesigen Feuerwehren abgehalten werden, und haben sich hierzu sämtliche Mitglieder der städtischen und freiwilligen Feuerwehr, Abtheilungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen u., bei Vermeidung von 1 Mark Ordnungsstrafe, pünktlich einzufinden.

Dienstbehinderungen sind bei den Herren Abtheilungsführern anzubringen und werden solche, wenn sie von Letzteren zur Befreiung von der Uebung nicht für ausreichend erachtet werden sollten, der Feuerlöschdeputation zur Entscheidung vorgelegt werden.

Wilsdruff, am 27. October 1877.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. October. In der heutigen Sitzung der II. Kammer ergriff der Finanzminister von Kömmerig das Wort zu einer ausführlichen günstig aufgenommenen Darlegung der Finanzlage. Der Abg. Krause richtete hierauf einen Angriff gegen die Regierung, in welchem er betonte, daß die jetzige ungünstige Finanzlage wesentlich durch das Mißtrauen gegen das Reich und durch die Eisenbahnpolitik der

Kammern herbeigeführt worden sei, welche den Anlauf der Privatbahnen lediglich zu Liebe der damaligen Politik der Regierung zu Stande gebracht hätten. Diesen Ansichten gegenüber bemerkte neben den Abg. Walter, v. Delschlägel, Günther, Dr. Mindwig, Freitag, Ackermann, Stephani, Dr. Heine und Hartwig, namentlich der Abg. Schaffrath, daß der Abg. Krause das deutsche Reich nur zu oft mit Preußen zu identificiren pflege und daß es eine schwere Beleidigung der Kammer sei, zu behaupten, dieselbe habe sich in ihren Beschlüssen

durch die Politik der damaligen Regierung leiten lassen. Minister von Rostig erklärte, die Regierung bekenne sich vollkommen zu der bisher befolgten Politik, sie werde dieselbe auch ferner befolgen.

In den letzten Tagen sind wieder 46 Proben verdächtigter Milch in hiesigen Victualien- und Milchgeschäften wohlfahrtspolizeilich eingeholt worden. Bei der specielleren Untersuchung ergab sich, daß 17 dieser Proben von abgerahmter, 8 von mit Wasser verdünnter, 10 von abgerahmter und sehr verdünnter Milch herrührend, während 13 der Proben nichts ergaben, worauf ein Strafverfahren gegen die betr. Milchverkäufer einzuleiten gewesen wäre. Drei Proben mußten noch der chemischen Untersuchung überwiesen werden, da man eine Versekung mit fremden Stoffen (Kreide, Mehl etc.) annehmen muß.

Dresden. Da die Geschäfte der Amtshauptmannschaft Dresden in Folge der immer größer werdenden Dichtigkeit der Bevölkerung ferner nicht mehr von einem Amtshauptmann zu bewältigen sind, beabsichtigt die Regierung, diese Amtshauptmannschaft künftig in zwei zu zerlegen.

Am 26. October fiel es den Hausbewohnern auf, daß die Wohnung des privatfreundlichen, 77 Jahre alten Kaufmanns Pusinelli auf der großen Brüdergasse Nr. 1 nicht geöffnet wurde. Man ließ Polizeibeamte herbeirufen, das Logis durch einen Schlosser öffnen und fand Pusinelli entsetzt in einer Blutlache liegend, bereits völlig totentstarr, auf. Die sofort vorgenommene polizeiliche Aufhebung wie die gerichtsarztliche Obduktion des Leichnams hat zur Gewißheit ergeben, daß Pusinelli mittels Hammerschläge getödtet worden ist. Die Schnittwunde am Halse ist von dem Mörder höchst wahrscheinlich dem Leichnam beigebracht worden, um den Verdacht eines Selbstmordes auskommen zu lassen. Das bellagenerthe Opfer von Habgucht war der Mehrzahl der Bewohner Dresdens bekannt. Pusinelli trug nämlich, selbst in heißen Sommermonaten, einen etwas unscheinbar gewordenen Pelz, in welchem, wie es allgemein hieß, eine größere Summe Geldes in Werthpapieren eingenäht war. Man bezifferte sie auf 16,000 Thlr; Pusinelli trug, aus Furcht, während seiner Abwesenheit daheim bestohlen zu werden, sein ganzes mobiles Privatvermögen bei sich. Dieses soll fehlen. Das Logis fand man regelrecht verschlossen, so daß wahrscheinlich der Mörder mittelst Nachschlüssels in dasselbe eingedrungen ist.

Mittweida, 27. October. Der Thäter des vor Kurzem an der Gutsbesitzerin Frau Barthel in Knobelsdorf bei Waldheim versuchten Raubmordes ist in der Person des Zimmergesellen Ernst Ferdinand Mänch aus Heyda ermittelt worden und hat auch bereits die That eingestanden.

Zwickau. Das Bezirksgericht verurtheilte den bereits wiederholt bestraften Handarbeiter Christoph Hermann Kerl aus Müschütz bei Schleiz wegen Betrugs und unbefugter Betreibung der ärztlichen Praxis unter Führung des Dokortitels zu 4 Jahre Gefängnis.

Gegen den Sozialisten Most und den ehemaligen Strohmännredakteur der „Berliner Freien Presse“, Baumann, wurden vorgestern vor der siebenten Deputation des Kriminalgerichts in Berlin eine Anklage wegen verschiedener Preßvergehen verhandelt. Der Strafantrag des Staatsanwaltes Tessenlof lautet auf zwei Jahre Gefängnis gegen Most und auf sechs Monate gegen Baumann. Die Verurteilung des Erkenntnisses wurde auf Dienstag Mittag 2 Uhr ausgesetzt.

In Rußland arbeiten der Reichskanzler Fürst Gortschakoff und Staatsrath Tomini, beide dormalen im Hauptquartier Kaiser Alexanders, an einer Verfassung für das russische Reich. Wir haben, offen gestanden, diese Mittheilung dreimal gelesen, um sicher zu sein, daß wir richtig läsen; denn es fiel uns ein, daß jeder Russe, der unter dem seligen Kaiser Nicolaus das Wort Verfassung mit Anwendung auf Rußland aussprach, sofort die Reise nach Sibirien antreten mußte; aber die merkwürdige Nachricht steht groß und breit in den ernsthaftesten Zeitungen. Und wir müssen auch ernsthaft daran glauben, denn es wird hinzugesetzt, die russische Verfassung solle keine nach der neumodischen Schablone, sondern eine für die politischen und sozialen Zustände Rußlands extra zugeschnittene werden. Man sagt sogar, sie werde nach der türkischen Verfassung zugeschnitten werden. Prophezeit haben es gewisse Leute sogleich, der Kaiser werde aus dem Krieg nur mit einer Verfassung zurückkehren.

Petersburg, 30. October, früh. Officielles Telegramm aus Bogot vom 29. October. Gestern umzingelten die Gardetruppen unter General Gurko die besetzte türkische Position bei Telisch auf der chauffirten Landstraße nach Sofia und eröffneten aus 72 Geschützen ein Bombardement auf dieselbe. Nachdem das Bombardement 2 Stunden fortgesetzt worden war, capitulirte die aus 7 Tabors und Artillerie mit 3 Geschützen unter Ismail Schahi Pascha bestehende Garnison und streckte die Waffen. Etwa 300 Mann gelang es, zu entfliehen, die übrigen, darunter der genannte Pascha und über 100 Officiere befinden sich vorläufig in einer Redoute bei Gornii Dubnik, werden aber freigelassen werden. Ismail Pascha mit einigen Officiere hat es vorgezogen, in Gefangenschaft zu bleiben. An der Eroberung von Telisch nahmen Theil: Eine Brigade der 2. und eine Brigade der 3. Gardesinfanteriedivision, die 2. Gardesavalleriedivision und die caucasische Kosakenbrigade. Unser Verlust bei der Infanterie beträgt 1 Mann todt, 15 verwundet, von dem Leibgardeularenregiment, welches die feindliche Infanterie angriff, sind 6 Officiere und gegen 50 Mann verwundet. Der Verlust der übrigen Truppentheile ist noch nicht bekannt, indeß jedenfalls unbedeutend.

Der rothe Zwerg.

Nach mündlichen Mittheilungen von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„D, jetzt ist Alles wieder vorbei,“ jammerte Anna, neben ihm niederknietend, „vielleicht hat die fürchterliche Aufregung ihn getödtet!“

„D, nicht doch,“ beruhigte sie Otto, es ist nur eine Ohnmacht, am Ende eine wohlthätige Krisis, welche ihm gewaltsam aus der starren Apathie des Wahnsinns aufgerüttelt. Sehen Sie auf, liebe Anna! wir Männer wollen ihn auf sein Bett tragen.“

Sie erhob sich und wir Beide, Otto und ich, trugen den Armen in die anstoßende Kammer, wo wir ihn auf sein Bett legten.

Es gelang unseren vereinten Bemühungen, ihn wieder in's Leben zurück zu rufen, doch war sein Auge wie vordem todt und ausdruckslos; der geistige Funke, welchen die Musik erweckt, schien gänzlich wieder erloschen zu sein.

„Es ist vergebens,“ flüsterte Otto mir dunkel zu, „ich glaube, es wäre besser für ihn gewesen, wenn der Tod ihn jetzt sanft hinübergenommen hätte.“

„Im Gegentheil,“ versetzte ich leise, „meine Hoffnung ist gestiegen, wir haben soeben das Wunder erfahren, daß Heilung möglich ist. Wir wissen jetzt auf welche Weise der rothe Zwerg ihm erschienen ist. Zwei Resultate der überraschendsten Art, welche mich zur Hoffnung auf den günstigsten Erfolg berechtigten. Kommen Sie, mein junger Freund, jetzt liegt's an uns, einen verständigen und kühnen Plan zu ersinnen. Soll jener Däne auf Hirschbys uns an Verstand und Schlaueit so sehr überlegen sein, um uns zu einfältigen Opfern des rohesten Betruges herabzuwürdigen und die deutsche Dummheit zu verhöhnern?“

„Nein, nein, Sie haben recht,“ flüsterte er, „mag es ein Kampf geben mit jenem Buben auf Leben und Tod, der Einsatz ist zu hoch, um ihm das Feld feig zu überlassen. Und ist Gott nicht offenbar mit uns, da er Sie just in diesem Moment, wo ich zurückgekehrt in die Heimath, als Freund und Helfer mir sendet?“

„Nun also, dann sogleich an's Werk!“

Nachdem ich der betrübten Anna neue Hoffnungen und Zuversicht eingebläst und ihr die größte Wachsamkeit hinsichtlich des Wahnsinnigen empfohlen, verließ ich mit Otto Carlson das Haus.

Eine volle Stunde gingen wir Beide in den einsamen Feldern, wo kein Unberufener unser Gespräch behorchen konnte, spazieren, dann kehrten wir in's Wirthshaus zurück, ich ließ meinen Brauen satteln und sprengte dem stundentweit entfernten Hirschbys zu.

Die Sonne sank drüber hinter grünen Wäldungen in's Meer, wie die Dichter sich ausdrücken, — Dämmerung umwob mich mit ihrem grauen Schleier. Bald stieg der Mond hehr und still herauf, um meinen einsamen Pfad zu beleuchten und die ganze Gegend mit den elsenartigen Wesen der Phantasie zu bevölkern.

Ich war von den so verschiedenartigen Erlebnissen und Eindrücken dieses Tages sieberhaft erregt, und meine ganze Denk- und Thatkraft unnatürlich angepannt. So mußte auch die Phantasie, dieses Riesenthier in dieser magischen Mondhelle und der einsamen Gegend, ihr Möglichstes dazu beitragen, meine Aufregung zu verwehren und mir tausend unheimliche Bilder vorzumalen.

Bei dieser Gedankenbeschäftigung vergaß ich indessen, auf meinen feurigen Brauen, welcher wahrscheinlich den heimathlichen Stall schon wittern mochte, nach Reiterpflicht Acht zu geben, ich ließ ihm unbehindert die Zügel schiefen, — — er stürmte davon wie die wilde Jagd im rasenden Galopp und als ich meinem wilden Lieblinge Reifson beibringen wollte, bäumte er sich plötzlich mit so überraschender Tücke, daß ich in der nächsten Sekunde schon weit abgeschleudert im weichen Grafe lag.

Einige Minuten vergingen, bevor ich mich von dem jähen Sturze zu erholen vermochte; aus der Ferne tönte der dumpfe Hufschlag meines davongaloppirenden reiterlosen Pferdes höhrend an mein Ohr und ich verwünschte im tiefsten Unmuth meine einfältige Aufregung, welche mir einzig diesen fatalen Streich gespielt. Schien doch sogar das Gesicht im Monde mich zu verspotten, mich, der ich mir stets auf meine Reiterkunst und Sattelfestigkeit so unendlich viel zu Gute gethan hatte.

Und wenn nun das reiterlose Ros auf Hirschbys ankam? Der Gedanke war mir in allen seinen Konsequenzen geradezu unerträglich. Ich sprang empor und fühlte zu meiner Freude, daß kein Glied meines Körpers schmerzte. Nachdem ich meinen Hut glücklich wiedergefunden, machte ich mich auf, weil es nicht anders ging, zu Fuß heimzukehren, mit der heimlichen Hoffnung, den Brauen unterwegs noch wieder einzuholen, ein Gedanke, wie ihn nur ein abgeworfener Reiter, welcher den Schimpf und die Lächerlichkeit fürchtet, zu fassen vermag.

Ich war recht unsanft aus meiner Phantasie in die Wirklichkeit herabgeschleudert worden, was insofern kein Gutes hatte, als es meine Seele wieder in's rechte Gleichgewicht gebracht.

Ich mochte wohl noch eine halbe Stunde von Hirschbys entfernt sein, als mein Fuß bei einer Wendung des Wegs plötzlich wie gebannt stockte. Vor mir schritten mitten auf der hellerleuchteten Landstraße zwei Männer, der eine von mittlerer, der andere sehr kleiner Statur. Sie schlenderten langsam wie im Spaziergange dahin und schienen im eifrigen Gespräche begriffen zu sein, weshalb sie auch mein Kommen nicht bemerkt hatten.

Mein Herz klopfte hörbar, als ich in dem Größeren den Bewalter Jensen von Hirschbys erkannte, und eine unbestimmte Ahnung sagte mir, daß mich das Schicksal vielleicht zur rechten Stunde aus dem Sattel geschleudert habe.

Der Seitenweg, von hohem Gebüsch eingefast, lag fast gänzlich im Schatten; zuerst machte die Idee des Horchens einen peinlich beschämenden Eindruck auf mich, da ich es stets als etwas Feiges und den Menschen Entwürdigendes verabscheut hatte, doch der Gedanke einen Buben entlarven und hier vielleicht den rechten Faden zu dem boshaften Truggewebe, welches eine ganze Familie mit Unglück umspinnen und umgarnen hatte, finden zu können, überwand meine Abscheu und ließ mich entschlossen das verwerflichste Mittel ergreifen.

Geräuschlos schlich ich mich in dem Schatten der hohen Büsche dahin und hielt dann genauen Schritt mit den beiden Spaziergängern, deren Stimme jetzt klar und vernehmlich zu mir erscholl.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ist die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen notwendig? Diese Frage beantwortet folgende Thatsache. Der Medicinalrath Dr. Wäber in Roda hat bei Untersuchung eines Schweines auf Trichinen in mehreren Präparaten von 1 Gramm Gewicht 100 Trichinen gefunden. Wer also von solchen Fleischtheilen nur 100 Gramm ($\frac{1}{10}$ Pfund) gegessen haben würde, verzehrte zugleich 10,000 solcher Thiere. Erwägt man nun, daß die männlichen Thiere zu den weiblichen betreffs ihrer Anzahl in dem Verhältnisse wie 1:10 stehen, und daß jedes Weibchen ungefähr 150 Junge erzeugt, so erhält also Jemand durch den Genuß von nur $\frac{1}{10}$ Pfund solcher Wurst eine Einquartierung von 1,350,000 Stück Trichinen; mehr als genug, um einen menschlichen Organismus gründlich zu verunflauen.

Die diesjährige Weizenerndte in Nordamerika soll die ergiebigste sein, die jemals gemacht worden ist.

* Richter (zum Angeklagten): „Ihr gesteht also zu, aus dieser Arzneischachtel, welche sich als corpus delicti hier befindet, und worin die Magd ihre Ersparnisse aufbewahrte, das Geld nach und nach entwendet zu haben; was veranlaßte Euch zu dieser That? — Dieb: Es stand auf der Schachtel: Zwei Mal des Tages davon zu nehmen.“

Wilsdruff. Heute Freitag wird in Sachsenburg die neu-
baute Schule eingeweiht; desgleichen nächsten Montag in Weis-
trops. Die Feierlichkeiten beginnen an beiden Orten Vormittags
gegen 10 Uhr und schließen mit einem Festmahl in den betreffenden
Ortsgeisthöfen. (Berichte über diese Festlichkeiten für unser Blatt
würden uns sehr willkommen sein und zu großem Dank verpflichten.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis:
Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. Nachmittags: Beistunde.

Getauft: Alfred Paul, Carl Ernst Böhme's, Tagelöhners hier, Sohn;
Eduard Otto, Carl Eduard Kitters, Tagelöhners hier, Sohn; Frieda Eugenie,
Friedrich Theodor Müllers, Besitzers der Rathsmühle hier, Tochter; Ida Gulda,
August Eduard Rost's, ans. Bürgers u. Zimmermanns hier, Tochter; Albert Paul,
Christian Albert Thomas's, Rathskellerpächters hier, Sohn; Anna Frieda Jenny,
Herman Julius Parfisch's, ans. Bürgers u. Lohgerbers hier, Tochter; Ida Martha,
eine uneheliche Tochter.
Getraut: Richard Oskar Thomas, Lehrer an hiesiger Stadtschule, mit Clara
Auguste Galdner hier.
Beerdigt: Carl Gottlieb Pätz, Wirtschaftsauszügler hier, 72 J. 8 M. 24 Tg
alt; Heinrich Adolph Gehner, Bürger u. Schuhmacher hier, 66 J. 10 M. 26 Tg.
alt; Marie Anna, Ernst Louis Müllers, Bürgers u. Tischlers hier, Tochter, 1 M.
24 Tg. alt; Christiane Charlotte verw. Richter, geb. Walter, hier, 80 J. 10 M. 1
Tg. alt.

Vieh- und Inventar-Auction.

Dienstag, den 6. November 1877, von Vormittags 10 Uhr an,

in dem früher Busch'schen Gute zu Alt-Tanneberg bei Wilsdruff das gesammte vorhandene lebende und todte
Inventar, darunter 4 gute Arbeitspferde, 12 Melkkühe, neumeilend und hochtragend, 4 Kalben, 2 Bullen, 3 Schweine,
1 Reinigungsmaschine, 1 Häckermaschine, 2 eiserne Wirtschaftswagen, 2 Kollwagen, Küchgeschirre, vollständiges Ackergeräthe u. s. w.
meistbietend versteigert, sowie die vorhandenen Kartoffel-, Rüben- und Strohvorräthe aus freier Hand verkauft werden. Die Ver-
steigerung des Viehes beginnt um 12 Uhr.

Schmiedgen.

Mein reichhaltiges Lager
fertiger Winterpaletots, Joppen, Hosen, Westen und Knabenanzüge
empfehle ich einer geneigten Beachtung. Stoffe jeder Qualität liegen zur Anfertigung nach Maß beliebig vor.
Wilsdruff, Dresdner Straße.
Moritz Welde.

Robert Bernhardt, Dresden,

22-23 Freiburger Platz 22-23.

Massen-Lager

und denkbar größte Auswahl sämmtlicher Sammet-, Seiden-, Wollen-, Baumwollen- und Leinen-Artikel. Saison-Neuheiten
mit besonderer Sorgfalt in den besten Genres gewählt, regelmäßig frühzeitig am Lager. Außerordentlich billige feste Preise.
Aufmerksame, freundliche Bedienung. Zusendung von Packeten am Platze auf Wunsch bereitwilligst. Proben nach auswärts
franco; Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Briefliche Bestellungen prompt und reell erledigt.
— Langjähriges Bestehen und der Aufschwung des Geschäftes bürgen für die Wahrheit des Gesagten.

Augenarzt Dr. K. Weller zu Dresden wohnt jetzt Prager Straße Nr. 31.

Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte ächte Lampert's Pflaster (bestes Magenpflaster) Wund- und Heil-Pflaster, Fluß- und Zug-Pflaster

zuerst bereitet von Herrn J. A. LAMPERT und mit beigedrucktem Fabrikstempel auf jeder Schachtel versehen, ist
von den Kaiserl. Königl. Medicinal-Behörden genau geprüft und wird verordnet gegen **Gicht und
Reißen** (auf Leder gestrichen).
Dieses **Lampert's Pflaster** hat sich den größten Ruf erworben und wird mit großen Er-
folgen gebraucht bei Entzündungen — Geschwüren — Geschwülsten (auf Leinwand gestrichen), wird es
angewandt gegen Flechten — Drüsen — Frostballe — Hühneraugen und hat sich bei allen diesen Krank-
heiten ausgezeichnet bewährt. In Schachteln zu 25 und 50 Pfg.
Jedes **Lampert's Pflaster** muß mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung und obigem Fabrikstempel ver-
sehen sein und wird vor Nachahmungen hiermit gewarnt.
Nur allein zu beziehen durch die **Apotheken in Wilsdruff, Tharandt, Rossen und Siebenlehn.**

Verkauf.

Das Gartengrundstück hinter den Wach'schen, Stange'schen und
Welde'schen Wohnhäusern, in der Töpfergasse in Wilsdruff gelegen,
ist zu verkaufen. Kauflustige wollen gefälligst Anerbieten frankirt an
mich einsenden.
H. Krieg in Ortrand.

Der nur allein echte weiße Brust-Syrup

prämiiert von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867,
aus der einzigen, 1855 gegründeten Fabrik von G. W. W.
Mayer in Breslau, ist stets vorrätig in Originalflaschen
zu den Fabrikpreisen zu haben in Wilsdruff bei Th.
Ritthausen und H. Moyer, in Meißen bei C.
E. Schmorl und in Rossen bei A. Klemann.

Warnung! Man nicht durch
ähnlich betitelt Bücher irreführt
zu werden, solange man anderwärts
nicht Dr. Kiry's illustriertes Original-
wert, herausgegeben von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig.

Damit jeder Kranke,

schon er eine Kur unternimmt, oder die Hoff-
nung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne
Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode
erzielten überraschenden Heilungen überzeugen
kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig
auf franco-Berlangen gern Jedem einen
„Alten-Auszug“ (190. Aufl.) gratis und franco.
— Wer hätte Niemand, daß diesen mit vielen
Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen
zu lassen. — Von dem illustrierten Original-
werk: Dr. Kiry's Heilmethode erschien
die 100. Aufl. Fabel-Ausgabe, Preis 1 Mk.,
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Häcksel-Maschinen

neuester Construction, sehr leicht
gehend, verstellbar auf 5 Längen,
schneiden bei Handbetrieb circa
300 Kilo Häcksel pro Stunde, empfehlen zu den billigsten Preisen
franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind.
Ph. Maysfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Ein zuverlässiger nüchterner Grobknecht und ein
desgl. Mittelknecht werden zu Neujahr zu mietzen ge-
sucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich
melden bei
F. Schubert in Blankenstein.

Preisermäßigung.



Singer's Original-Nähmaschinen,

deren Güte durch den enormen Absatz
und durch die hohen auf allen Aus-
stellungen erhaltenen Auszeichnungen seit
einer Reihe von Jahren glänzend bewährt
ist, sind nicht nur die besten, sondern
jetzt auch die

billigsten Nähmaschinen,
welche sich im Handel befinden, und
werden zu folgenden Preisen verkauft:
M. 88, M. 96, M. 110.

Auf der Weltausstellung zu Philadelphia wurden die echten
Singer-Nähmaschinen mit den höchsten Preisen
prämiiert, welche überhaupt zur Vertheilung gelangten.

Zwei Ehren diplome und zwei Medaillen.
Reelle Garantie! Zahlung monatlich nur 6 Mk.

Unterricht gratis!
G. Neidlinger, Dresden, Badergasse,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

NB. Warnung vor Täuschung! Die echten Singernähmaschinen sind
nur durch mich oder durch von mir angestellte Agenten zu beziehen; alle sonst
mit dem Namen Singer oder gar verbesserte Singer bezeichnete und ange-
preisene Nähmaschinen sind nur nachgemachte.

Einladung.

Ich beabsichtige im Laufe dieser Winterjaison wieder drei
Abonnement-Concerte abzuhalten, bei denen der schwedische Kam-
mermusikus Cellovirtuos Herr S. Marschner und der Kammermu-
siker Herr Liebeskind, Fagottist aus Berlin, mitwirken werden.

Ich lade meine verehrten Mitbürger und Kunstfreunde zu recht
zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.
Hochachtungsvoll
W. Kiessig.

An den geehrten Gemeinderath zu Wilsdruff.

Ist es gestattet, daß die Bürger den Gemeinderathssitzungen
beizuhören dürfen?
Ein Bürger.

Schulhaus - Verkauf auf Abbruch.

Sonnabend, den 10. November d. J., vormittags 10 Uhr, soll das hiesige alte Schulgebäude im Gasthof allhier für Rechnung der Schulgemeinde zum Abbruch meistbietend verkauft werden. Zuerst werden die Ofen und Fenster und dann das Gebäude selbst versteigert. Ein Drittel der Erstzahlungsumme für das Haus ist sofort nach dem Zuschlag, das Uebrige binnen acht Tagen zu erlegen. Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten.
Weistropp, den 29. October 1877.

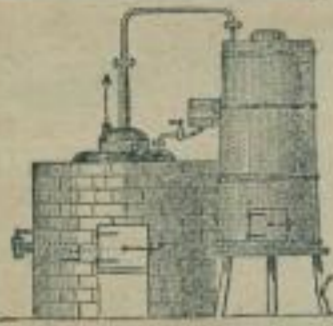
Der Schulvorstand.

Lama

empfehle in reichster Auswahl bis zur besten Waare billigt
Carl Kirscht.

Magdeburger Sauerkraut,

beste Qualität, empfiehlt
Franz Hoyer.



Hiermit erlaube ich mir den Herren Oeconomen die von mir vielseitig aufgestellten und als zweckmäßig anerkannten **Kartoffeldämpfer**

zu empfehlen, welche der Viehwirtschaft bedeutenden Nutzen bringen. Man dämpft in kurzer Zeit ein Faß Kartoffeln bei wenigem Feuermaterial, und dann das kochende Wasser in der Blase zu jedem beliebigen Zwecke verwendet werden kann. Solche Apparate, welche in jeder Küche in kurzer Zeit ohne großen Umbau angebracht werden können, und gleichzeitig ein Local dabei geheizt werden kann, stehen stets in verschiedenen Größen am Lager. Schriftliche wie mündliche Auskunft erteilt
Aug. Graf, Kupferschmied in Leisnig.

Luftdruckbierapparate,

nach der neuesten Construction, mit vorzüglicher Eiskühlung, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt bei billigster Preisstellung
Aug. Graf in Leisnig.

Eine Partie Birken und Eichen,

noch stehend auf dem Stocke, sind zu verkaufen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

J. Hofmann & Co., Chamotte- & Pflasterstein-Fabrik, Taubenheim b. Meissen.

Wir empfehlen unter Garantie unsere billigen **Klinker-Fabrikate** mit **Eisenschmelz**, als:

Kupfbodenplatten, Pflastersteine, glatt, gefacet und gerieft, in drei Stärken und Farben, für Fluren, Durchfahrten, Remisen, Ställe, Lager- und Fabrikräume; Backofenplatten, welche weder springen noch fengen, Pferdekrippen, Kuh- und Schweinetröge; Schlotenrohre, Sig- und Pissoirbecken; Wasserleitungs- und Drainir-Röhren in allen gangbaren Sorten.

NB. Ausschuß-Platten und Pflastersteine geben wir einen Posten zu besonders billigen Preisen ab.

Lager sämtlicher Fabrikate für **Wilsdruff** und Umgegend halten zu **Fabrikpreisen**
Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**



Neue **Singer-Nähmaschinen** mit **Original-Patent-Spülvorrichtung** aus der Fabrik von

Seidel & Naumann in Dresden, das solideste und vorzüglichste Fabrikat, empfehlen wir unter reellster Garantie zu Fabrikpreisen von 72 Mk. an. Alleiniger Repräsentant für **Wilsdruff**
F. Thomas & Sohn.

Ferner halten wir noch am Lager: **Saxonia Regia** mit Patent-Spülvorrichtung, **Elias Howe, Grober & Backer, Wheeler & Wilson, Badenia Bradbury & Co.,** wir geben selbige zu billigsten Preisen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung von 6 Mark an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts. **D. D.**

Agentengesuch.

Eine alte, bestrenommierte Lebensversicherungs-Anstalt, welche auch Kinder-Aussteuer-Versicherungen abschließt, sucht unter günstigen Bedingungen thätige Vertreter. Gef. Offerten sub **D. J. 400** an **Haasenstein & Vogler in Dresden** erbeten. (H. 34488a.)



Ein noch junger **Kettenhund**, weißer Kehle, grau mit schwarzen Flecken, auf den Namen „**Mex**“ hörend, ist am Montag früh abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben in **Grumbach** bei **H. Kretzschmar.**

Sachsdorf.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Schumann.**

Sonntag den 4. November zur **Kleinfirnes**

Tanzmusik in Grumbach,

wozu ergebenst einladet **Engelmann.**

Redaktion, Druck und Verlag von **D. H. Berger in Wilsdruff.**

Neues Magdeburger Sauerkraut

empfeht **C. F. Engelmann.**

Für Lederhändler & Schuhmacher.

150 Haut braun Fahlleder, gut gegerbt und schnittrein, ca. 15 Pfundig, à 1 Mark 50 Pfg. per Pfund, verkauft im Einzelnen und Ganzen

Hugo M. Teichmann,
Lederhandlung Dresden,
Schreibergasse 17.

P. S. Echte russische gewaltige **schwarze Zuchtschäfte**, sowie **rothe Zuchthäute**, direct von **St. Petersburg** bezogen, sind bei mir zu haben. (B 9332)

Bramsche Stückhesen,

jeden Tag frisch, empfiehlt **Franz Hoyer.**

Wollne und baumwollne Beuge

zu Pelzüberzügen, die Elle von 30 Pfg. an, empfiehlt **Ed. Wehner, Meißner Straße.**

Lama,

einfarbig, carrirt und gestreift, Barchent desgleichen, empfiehlt billigt

Freibergerstraße. **Moritz Wehner.**

Tücher,

die schönsten **Neuheiten** in großer Auswahl, empfiehlt sehr billig
Freibergerstraße. **Moritz Wehner.**

Photographie.

Aufnahmen finden bei **jeder** Witterung statt. Portraits werden in beliebiger Größe billigt gefertigt. **W. Mütze.**

Große Auswahl in Lama's,

à Elle von 50 Pf. an, desgleichen **Barchente** zu Jäckchen, à Elle von 30 Pf. an, empfiehlt

Eduard Wehner,
Meißner Straße.

Militair-Verein.

Sonnabend den 3. November

Generalversammlung.

Neuwahl des Vorstandes;
Vorlegung des Rechnungsabchlusses.

Der Vorstand.

Gasthof zum goldnen Löwen.

Sonntag, den 4. November:

Großes Militair = Concert

vom Herrn Musikdirector **A. Schubert** mit dem Musikchor der Königl. Sächs. Pionniere aus Dresden. Orchester 25 Mann.
Streichmusik.

Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Dazu ladet hierdurch freundlichst ein **Th. Brännert.**

Sonntag den 4. November

Tanzmusik in Birkenhain,

dazu ladet freundlichst ein **H. Kirchner.**

Herzliches Lebewohl

sagt bei seinem Weggange aus seiner Vaterstadt allen seinen Freunden, Verwandten und Bekannten in und um **Wilsdruff**

Otto Fritzsche,

Referendar beim Königl. Gerichtsamt Dschaf.

Dank.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unserer guten Gattin und Mutter sagt hierdurch den wärmsten Dank **Wilsdruff**, am 1. Nov. 1877. die trauernde Familie **Knöfel.**

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an die verstorbene Frau **Knöfel** zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, binnen acht Tagen die betreffenden Beträge an Barbierstubenbesitzer **Anderson** zu bezahlen, widrigenfalls die Reste dem Königl. Gerichtsamt zur Beitreibung übergeben werden.

Ebenso wollen Diejenigen, welche berechnigte Forderungen an die Verstorbene haben, sich in derselben Zeit bei Obgenanntem melden.
Die Hinterlassenen.